

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **33 (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Baselland.** (Korr.) Teuerungszulagen. Am 4. April hat der Landrat unseres Kantons die Teuerungszulagen pro 1946 beschlossen. Anlehnend an die erneuten Eingaben von Beamten- und Lehrerverbänden sind diese durch die Staatswirtschaftskommission geprüft worden und mit 12% Grundzulage des Bruttogehaltes, 50 Fr. monatlicher Familienzulage, 15 Fr. monatlicher Kinderzulage vom Rate beschlossen worden. Als minimale Teuerungszulage für eine Familie mit Kindern sind die bisherigen 100 Fr. auf 120 Fr. erhöht worden (pro Monat). E.

**Wallis.** Ein grosser Fortschritt im hauswirtschaftlichen Bildungswesen. Das hauswirtschaftliche Bildungswesen steht im Wallis, insbesondere im Oberwallis, nicht viel mehr als im Anfangsstadium der Entwicklung. Zwar hat das kantonale Erziehungsdepartement seit einer Reihe von Jahren in dieser Richtung beachtenswerte Arbeit geleistet, vor allem durch die Organisation von ambulanten Kursen und die Förderung der beruflichen Ausbildung der Haushaltungslehrerinnen, und unverdrossene Pioniere wurden nicht müde, in Wort und Schrift den Wert der hauswirtschaftlichen Bildung zu betonen, aber es blieb doch bei bescheidenen Erfolgen. Herr Grossrat Chappaz hat im Jahre 1944 in einer Motion die Einführung des obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichtes verlangt. Ein ausgezeichnete Gedanke, dem aber leider nicht Folge gegeben werden konnte, weil dazu das verfügbare Lehrpersonal nicht ausreichte. Damals bewilligte der Grosse Rat dem Erziehungsdepartement den notwendigen Kredit für die Schaffung je einer Haushaltungsnormalschule in Sitten und Brig zur Heranbildung eigener Haushaltungslehrerinnen.

In den letzten Tagen nun haben in Sitten die ersten zehn Haushaltungslehrerinnen, die im Wallis ausgebildet worden sind, ihre Diplomprüfung abgelegt und zwar in einer Art und Weise, die den allerbesten Eindruck hinterliess. Fr. Studer vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, die den Prüfungen beiwohnte, versicherte, dass sowohl die theoretische als auch die praktische Arbeit der jungen Haushaltungslehrerinnen ausgezeichnet sei und das Wallis sehr gut neben den übrigen Schweizerkantonen bestehen könne, obwohl es sozusagen auf Neuland arbeitet.

Im Juni dieses Jahres werden vier Oberwalliserinnen ihre Diplomprüfung als Haushaltungslehrerin ablegen; sie werden es nicht weniger gut tun als ihre welschen Kolleginnen, und damit ist eine weitere Stufe gelegt für die Ausbreitung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes, der durch das neue Schulgesetz allgemein eingeführt werden soll.

Wir stehen damit vor einer Massnahme, die erzieherisch, wirtschaftlich und sozial für unser Volk von grösster Bedeutung ist. Ch.



PROF. DR. A.-E. CHERBULIEZ

## Johann Sebastian Bach

235 Seiten. Leinen. Fr. 6.90

*Mit wissenschaftlichem Verantwortungsbe-  
wußtsein und im Bestreben, auch dem musik-  
liebenden Laien zu dienen, zeichnet der be-  
kannte Musikpädagoge das Bild eines der  
genialsten Tonkünstler.*

### Unsere neue Musikerreihe

*will allen ernsten Musikfreunden etwas bie-  
ten, den Fachleuten und Studierenden ein  
gründlich fundiertes Wissen, dem Musik-  
kenner eine Bereicherung, aber ebenso sehr  
dem einfachen Liebhaber, sofern er mit  
offenem Ohr und Herz echte Musik zu hören  
weiß.*

### In Vorbereitung:

J. B. Hilber

*Wolfgang Amadeus Mozart*

Prof. Dr. Bernhard Paumgartner

*Ludwig van Beethoven*

In allen Buchhandlungen

WALTER-VERLAG OLTEN